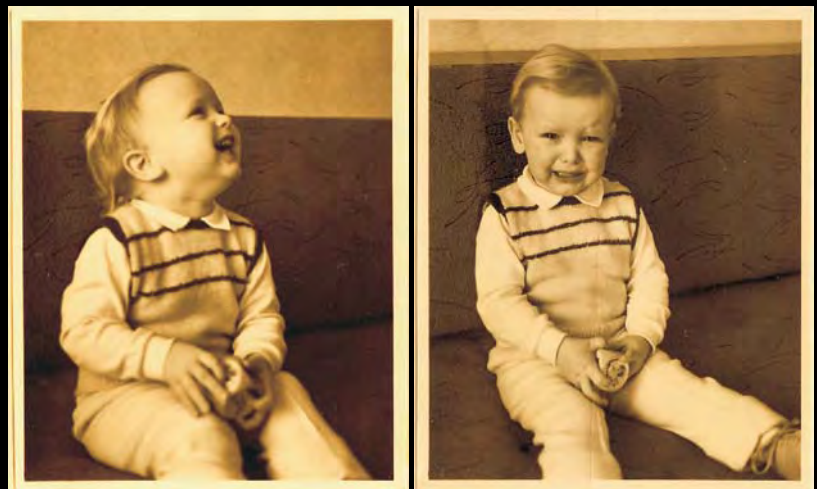




VOLKMAR ELLMAUTHALER

LACHEN WEINEN



VERSUCH ÜBER EIN ANGEBORENES
PSYCHOSOMATISCHES REGULATIV

LACHEN - WEINEN

ELLMAUTHALER

L

EDITION L

Die Arbeit

Die Gründer der großen Religionen mit Ausnahme des Christentums werden als lachend oder lächelnd verehrt, ohne dass sie dabei Andere verlacht hätten.

Auch wird bis heute gesagt:

Lachen ist gesund.

Hier wird das wissenschaftlich untersucht.

Lachen und Weinen

Versuch über ein angeborenes psychosomatisches Regulativ

Die vorliegende Arbeit formuliert drei Thesen:

1. Lachen-Weinen ist ein „Zwillingsphänomen“.
2. Es steuert Kommunikation und Körperfunktionen. Es ist auch ein Orgasmus-Äquivalent.
3. Lachen-Weinen ist angeboren.

Lachen und Weinen ist von Beginn an - also schon ab dem intrauterinen Dasein! - an eine „psychosomatisch“ ausgeformte Kommunikation gebunden, es besitzt - postpartal - große psychosoziale Bedeutung und hat heilende sowie präventive Wirkung.

Die Frage, ob *erworben* oder *angeboren*, führte den Autor zunächst an das Max Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Andechs, wo er Filmmaterial des Lorenz-Schülers Eibl-Eibesfeldt sichten, vermessen und dokumentieren konnte, um im Vergleich zwischen Sehenden und taubblind Geborenen nach Spuren der gleichen Verhaltensmuster zwischen sehend-hörenden und eingeschränkten Menschen zu suchen - etwa bei Kindern und Erwachsenen unterschiedlicher Herkunft (Europa, Asien, Afrika).

Auch Experimente mit Schreckreaktionen wurden ausgewertet.

Bereits damals vermutete der Autor, es handele sich um einen hormonell gesteuerten Vorgang. Jüngste Forschungen der Neuropsychologie mit bildgebenden Verfahren und quantitativen Messungen, sowie die Ansätze der Spiegelneuronenforschung, scheinen diese Hypothese zu stärken.

Dem Phänomen „Lachen und Weinen“ war bis zum Vorliegen dieser Originalarbeit kaum wissenschaftliche Bedeutung beigemessen worden. In den Jahren danach findet sich eine rege Aktivität in Form weiterer Dissertationen, in denen die Thematik aufgegriffen wurde.

Lachen-Weinen wäre präventiv wie kurativ sehr gut einsetzbar. Die Umsetzung dieser Erkenntnis ist dennoch wie bisher „intuitiv“ geblieben.

Der Autor



Volkmar Ellmauthaler

geboren in Wien,
Studium der Medizinpsychologie
und Philosophie mit Auszeichnung,
postgraduelle Aus- und Fortbildungen
in Einzel- und Gruppen-Psychoanalyse,
Rangdynamik, Gestalt - und Supervision.

Verheiratet mit

Mag^a. Birgit Ellmauthaler
Germanistin, Heilmasseurin,
Legasthietrainerin, Autorin.

Prägende Persönlichkeiten, Lehrer:

Erwin Ringel, Hans Strotzka,
Raoul Schindler, Kurt Rudolf Fischer,
Sir Karl Popper

Weitere Ausbildungen:

Seit dem 5. Lebensjahr
Ausbildungen in Klavier, später Dirigieren
und Tonsatz in Wien. Kirchenmusiker
(20 Jahre lang Chorleiter und Organist).

Lehrer:

Helene Sedo-Stadler, Rüdiger Seitz,
GMD Reinhard Schwarz

Beruf:

Seit 1989 in freier Praxis:
Lebens- und Sozialberater,
Medizinpsychologe,
Erwachsenenbildner,
(Kontroll-) Supervisor,
Gutachter,
Autor.

ISBN 3-902245-03-4

edition **L**

Volkmar Ellmauthaler

Lachen und Weinen

Versuch über ein angeborenes psychosomatisches Regulativ

Drei Thesen zur wissenschaftlichen Diskussion
in memoriam Erwin Ringel (27.04.1921 – 28.07.1994)



Wiedergabe der Grundlagenarbeit aus 1989 mit einer Einleitung
und Ergänzungen von Mag. Dr. Volkmar Ellmauthaler (*1957)
sowie einem Kommentar von Univ.-Prof. Dr. Erwin Ringel

Inhalt:

Vorbemerkung – Ergänzungen bis 2012	9
Lachen–Weinen: Originalarbeit 1989/90 in Facsimile	25
Aufzeichnungen zur Vermessung des Film-Rohmaterials (Beispiel)....	169
Verzeichnis der Abbildungen (im Original S. 142).....	172
Bibliographie (im Original S. 143).....	173
Brief Renate Krell, Forschungsstelle für Humanethologie, Andechs....	175
Kontaktabzüge aus dem Original-Filmmaterial.....	176
Kommentar von Erwin Ringel.....	183
Anhang: Überlegungen zu Ich und Selbst (Auszug)	187
Über Werk und Autor	195

Bestellungen unter edl@medpsych.at